

1

## Sexuelle Gewalt gegen Frauen\* verhindern!

2Die SPD Dithmarschen wird dazu aufgefordert, Kampagnen wie „Ist Angela da?“ zu fördern,  
3um sexuelle Gewalt gegen Frauen in öffentlich-gesellschaftlichen Lokalitäten zu unterbinden.

4

### **5Begründung:**

6Sexismus im Alltag ist keine Ausnahme. Über sexuelle Gewalt zu reden, stellt für einen  
7Großteil der Opfer jedoch eine Hemmschwelle dar.

8Wie Dunkelfeldstudien 2014 von der LKA Schleswig-Holstein belegen, erstatten nur 8 % der  
9Opfer von sexueller Gewalt Anzeige.

10Wie sollen demnach Präventionsmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt gestaltet werden, wenn  
11die Hemmschwelle über sexuelle Gewalt zu reden dermaßen hoch ist?

12Wenn Frauen\* sich nicht trauen über derartige Vorfälle zu berichten, müssen präventiv  
13anonymisierte Schutzräume entwickelt werden.

14Dies hat sich Hayley Child aus Lincolnshire, städtische Beauftragte gegen sexualisierte  
15Gewalt, zum Ziel gesetzt. Sie gründete die Kampagne „Ist Angela da?“. Frauen\*, die sich mit  
16sexueller Belästigung oder sexueller Gewalt konfrontiert sehen, können zum Beispiel in  
17einem Club

18an die Theke gehen nach der Kollegin Angela fragen. „Angela“ dient als Codewort. Der\*die  
19Barkeeper\*in holt die Frau\* aus der Situation heraus, in dem zum Beispiel die Frau\* in  
20einen sicheren Bereich der Lokalität gebracht wird.

21Über Plakate, die z.B. auf der Frauentoilette über die Kampagne berichten, werden die  
22Frauen\* informiert.

23Ohne einen Aufmerksamkeit erregenden Hilferuf und ohne unangenehme Fragestellungen  
24kann die Frau\* anonym aus der problematischen Situation aussteigen. Mithilfe von derartigen  
25Schutzräumen sind Frauen\* selbstbestimmt fähig, sich gegen sexuelle Gewalt zu schützen.